

Treffen der Frauen während der Regionalkonferenz am 04.03.2006 in Dresden



Als besondere Gäste der Regionalkonferenz in Dresden durften wir Bruder Hartmut Knorr als Bundes - Sekretär des BFP und Peter Bregy als Ausbildungsbeauftragten aus Erzhausen begrüßen.

Bruder Hartmut Knorr diente mit einem ermutigendem Wort am Vormittag. Verbunden mit seiner erfrischenden Art hat er durch sein Wort sicher jedem von uns sehr viel geben können. Während der Regionalkonferenz trafen sich am Nachmittag auch wieder die Frauen.

Martina Klotz hatte für ihre Andacht das Thema gewählt:

„Unsere Schwachheit ist unsere Stärke“

Ich möchte hier ein paar Gedanken und eine von den Bibelstellen nennen, mit der sie dieses Thema beleuchtete:

„Verlass dich auf meine Gnade. Denn gerade, wenn du schwach bist, kann sich meine Kraft besonders an dir zeigen.“ 2.Kor. 12,9

Oftmals denken wir, Gott will uns dort einsetzen, wo unsere Stärken sind. Aber oft erleben wir es ganz anders. Gott liebt es, gerade schwache Menschen zu gebrauchen. Gott möchte unsere Schwächen zu seiner Ehre einsetzen. Eine Schwäche kann z.B. eine Beschränkung sein, etwas, was wir vielleicht geerbt haben, vielleicht etwas, was nicht in unserer Macht steht, es zu ändern. Wenn wir an unsere Schwächen denken, schlussfolgern wir oftmals: „Mich kann Gott nicht gebrauchen.“ Aber wir sollten darin gerade eine Chance sehen, die uns Gott gibt. Unsere Schwachheit ermutigt uns auch zur Gemeinschaft mit anderen Christen. Stärke führt oftmals zur Unabhängigkeit und es kann sich eine Distanz zu Gott aufbauen.

Auch die Bibel zeigt uns Menschen, die Gott mit ihren Fehlern und in ihren Schwächen ganz besonders gesegnet hat. Denken wir z.B. an Mose. Seine Schwäche war sein Temperament. Gott veränderte ihn. Gideons Schwäche war seine geringe Selbstachtung. Gott machte ihn zu einem tapferen Krieger. David, der Ehebrieger, wurde zu einem Mann nach Gottes Herzen. So lassen sich noch viele Beispiele aufzählen, wo alle diese Männer Gottes aus ihrer Schwachheit heraus zu neuen Kräften gekommen sind. Oftmals bringt unsere Schwachheit auch Verletzlichkeit hervor. Verletzlichkeit ist riskant, aber der Nutzen ist das Risiko wert. Lassen wir uns von Gott gebrauchen, auch in unserer Verletzlichkeit. Die wichtigste Eigenschaft eines Leiters ist nicht Perfektion, sondern Glaubwürdigkeit.

Gott will unsere Schwachheit in Stärke verwandeln –lassen wir uns von IHM gebrauchen!

Geschwister Mundt gehen in den Ruhestand und verlassen die Region Sachsen.



Wir möchten uns auf diesem Wege als Frauen ganz besonders bei Annegret Mundt bedanken für all das, was sie in unsere Frauenarbeit eingebracht hat. Sie durfte für viele Frauen ein Segen sein.

Unser nächstes Frauen - Treffen parallel zur Regionalkonferenz wird am
24.06.2006 in Hoyerswerda sein.

Dazu sind wieder alle Frauen, die im aktiven Gemeindedienst stehen, herzlich eingeladen.

*Bericht von Ruth Henkert
Elim-Gemeinde Dresden*